

dieser heiligen Sache, was kannst du thun? und ihm wars als rief eine innere Stimme ihm mächtig zu: Gib dich Ihm selbst, Er hat es um dich verdient. Dieser Abend ward für ihn entscheidend. Nach manchen innern Kämpfen und ernster Ueberlegung schrieb er nach Basel und ward dort angenommen. Nach tüchtiger Ausbildung reiste er über Paris, wo er mit Gobat einige Zeit zusammen war, nach London. Von hier aus wurde er mit mehreren englischen Missionaren nach Indien abgeordnet. Er war sehr fröhlich über diese Anstellung, besonders da die englische Missionsgesellschaft ihm ausdrücklich erklärt hatte, daß er als lutherischer Christ seine volle Bekenntnißfreiheit behalten solle. Im September 1824 kam er glücklich in Madras an und reiste von da weiter nach Serampore, wo er mit Marshmann in einem Hause wohnte. Er arbeitete fleißig mit an der Uebersetzung der heil. Schrift ins Bengalische und mit voller Freudigkeit wartete er seines Missionsberufes. Da befiel ihn ein hartnäckiges Unterleibsleiden, für welches er Heilung in Calcutta suchte, aber vergeblich. Die Krankheit ward schlimmer, seine Seele war voll freudiger Sehnsucht daheim zu sein bei dem Herrn. Er starb den 9. October 1825 und ward auf dem Gottesacker der Missionskirche in Calcutta begraben.

Im Ganzen sind im Laufe der 17 Jahre folgende 10 Missionare durch Vermittelung des Dresdner Missionsvereins von Basel (und den mit Basel verbundenen Gesellschaften) ausgesandt worden:

1. Carl Wilh. Beckauer, geb. 1788 in Dresden, nach Sierra Leone, Afrika († 1823);
2. Aug. H. Dittrich, geb. 1797 in Fürstenau, nach Schuscha in Armenien;
3. J. Gottf. Voigt, geb. 1795 in Burghausen bei Leipzig, nach Odessa;
4. C. F. W. Fletniger, geb. 1800 in Laufitz, nach Odessa;
5. Joh. Gottlob Albrecht, geb. 1799 in Dresden, nach Serampore in Ostindien;
6. Chr. Friedr. Heinze, geb. 1804 in Cunewalde, nach der Goldküste in Afrika (zugleich als Dr. med. thätig, † 1832);